



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

2.9 Studienreform

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

Im Laufe des WS 84/85 konnte auf Initiative einer Arbeitsgruppe ein Beratersystem für das Sprachenlernen an der Universität-Gesamthochschule-Paderborn aufgebaut werden. Zu den wichtigsten Sprachen und Sprachgruppen stehen jeweils Experten zu festgelegten Sprechzeiten zur Verfügung. Sie sollen Sprachlerner bei der Auswahl von Sprachlehrmaterialien für das Selbststudium oder das kursbegleitende Lernen beraten und Auskunft in allen weiteren mit dem Fremdspracherwerb zusammenhängenden Fragen geben.

2.9 Studienreform

Der Rechenschaftsbericht 1984 hatte der Entwicklung in den integrierten Studiengängen besondere Aufmerksamkeit gewidmet und die Notengebung - aus damals aktuellem Anlaß - sowie die Verteilung der Studenten und Abschlüsse auf die Kurz- und Langäste und die Studiendauer näher beleuchtet.

Im folgenden werden die entsprechenden Daten mit den Ergebnissen des letzten Studienjahres verglichen und die im letzten Rechenschaftsbericht für die Summe aller Abschlußprüfungen notierte Verteilung der Abschlüsse auf die Kurz- und Langäste mit einer Übersicht über die Entwicklung von 1981 bis 1984 ergänzt (vgl. Kapitel 10, Tabelle 9).

a) Verteilung der Studienabschlüsse auf Kurz- und Langast

Von den seit der Gründung der Hochschule bis 1983 abgelegten Abschlußprüfungen entfielen 37 % auf das Hauptstudium I und 63 % auf das Hauptstudium II. Im Studienjahr 1984 ergibt sich ein Verhältnis von 25 : 75.

Insgesamt ist eine starke Abnahme des Anteils der Abschlüsse in Kurzzeitstudiengängen festzustellen, im Studienjahr 1984 ist diese Tendenz jedoch zum Stillstand gekommen. Aufschlußreicher als die summarische Übersicht ist jedoch die Betrachtung der Entwicklung in den einzelnen Disziplinen.

Für die Wirtschaftswissenschaften und den Maschinenbau ergibt sich ein kontinuierlich fallender Anteil von HI-Abschlüssen. Bei einem Blick auf die "Sprünge" in der Elektrotechnik und Physik wird man zögern, für diese, aber auch für die benachbarten Disziplinen, eine Tendenzangabe zu machen, die über die Erwartung einer auch künftig diskontinuierlichen Entwicklung hinausgeht.

- b) Nach der letzten Erhebung befinden sich ausweislich der abgelegten Zwischenprüfung 16 % (1983: 15 %) der Studenten im Hauptstudium I und 84 % (1983: 85 %) im Hauptstudium II.

Die Zahlen stehen auch weiterhin in einem deutlichen Widerspruch zu der Zahl der erreichten Abschlüsse in den Hauptstudien I und II, der, wie 1984 berichtet, in der Auffangfunktion des H I für weniger theoriebegabte Studenten begründet sein dürfte.

- c) Die durchschnittliche Studiendauer der Studenten in den integrierten Studiengängen beträgt z.Zt. (die in Klammern stehenden Zahlen geben die durchschnittliche Studiendauer im Jahr 1983 zum Vergleich an):

<u>Studiendauer:</u>	Semester	Semester
	<u>HS I</u>	<u>H S II</u>
Wirtschaftswiss.	9,9 (9,6)	11,9 (11,1)
Physik	9,2 (10,3)	12,8 (11,3)
Maschinenbau	10,0 (10,0)	11,2 (11,0)
Chemie	10,0 (11,1)	12,5 (11,2)
Elektrotechnik	9,6 (9,1)	12,5 (12,3)
Mathematik keine Auswertung möglich	(12,5)	10,2 (12,8)

Bei den Abschlüssen des Hauptstudiums I sind Schwankungen von bis zu 0,5 Semester nach oben und 1,1 Semester nach unten festzustellen, im Hauptstudium II weisen die

Studiengänge Maschinenbau und Mathematik eine Verkürzung, die übrigen Studiengänge eine Verlängerung der Studiedauer auf.

d) Durchschnittsnoten der Abschlußprüfungen

<u>Studiengang:</u>	Erhebung 1983		Erhebung 1984	
	<u>HS I</u>	<u>HS II</u>	<u>HS I</u>	<u>HS II</u>
Wirtschaftswiss.	2,5	2,3	2,4	2,4
Physik	1,7	1,6	2,0	2,1
Maschinenbau	2,2	2,0	2,2	2,0
Chemie	2,1	1,9	2,0	1,7
Elektrotechnik	2,3	2,6	2,3	2,8
Mathematik	2,0	1,3	-, -	1,4

Im Vergleich zu 1983 ist damit außer im Studiengang Physik keine wesentliche Änderung der Durchschnittsnoten eingetreten.

Verteilung der Noten von "sehr gut" bis "ausreichend"

<u>Noten:</u>	<u>1983</u>		<u>1984</u>	
		<u>%</u>		<u>%</u>
sehr gut:	22	9,5 %	18	7,6 %
gut:	128	55,2 %	132	55,7 %
befriedigend:	79	34,0 %	84	35,4 %
ausreichend:	3	1,3 %	3	1,3 %
zusammen:	232	100,0 %	237	100,0 %

Durchschnittsnote aller Abschlußprüfungen 1983: 2,27
 Durchschnittsnote aller Abschlußprüfungen 1984: 2,30

Bei der Verteilung der Noten ist 1984 im Vergleich zu 1983 bei der Note "sehr gut" eine Verringerung um 1,9 % festzustellen. Insgesamt hat sich jedoch die Durchschnittsnote aller Abschlußprüfungen praktisch nicht verändert.